

Rom als zweite Heimat

Ehemalige der Schweizergarde bleiben in Rom

Franz Werlen, (GSP 1937 – 1945)

Kamerad Franz, der am 9. Februar 1916 in Münster VS geboren wurde, arbeitete nach der Schule im Elektrizitätswerk Münster, absolvierte dann die Infanterie-RS in Bern als LMG-Schütze, um anschliessend in die Garde einzutreten. Hier stiess er zu drei von vier Brüdern: zu Josef mit bis jetzt 14, Ferdinand mit 10 und Moritz mit 9 Dienstjahren. 5 Jahre nach dem Eintritt von Franz trat noch Gregor, sein jüngster Bruder ein, der die Garde nach 10 Dienstjahren im Kpl-Grad verliess. Vermutlich eine einmalige Familientradition.

Die Aktivjahre von Franz fielen in eine bewegte Zeitspanne: man baute die Tiberbrücke Duca d'Aosta beim Foro Italico und das Foro Italico selbst, in der Nähe das imposante Gebäude des Aussenministeriums, den Tunnel durch den Gianicolo,



Franz Werlen

zwei neue Brücken vor und hinter der Ponte Milvio und im Süden das riesige, neue Quartier «E 42» für die Esposizione Universale di Roma 1942 (EUR), die nie stattfand. Wie in dieser Ausgabe beschrieben, sah auch Kamerad Franz dem Abriss der «Spina» zu, der Vorarbeit zur nachfolgenden Erstellung der Via della Conciliazione.



Einmalig: Vier Brüder in der Garde. V.l.n.r.: Franz, von dem hier die Rede ist (acht Jahre, Hlt), Josef (15 Jahre, Kpl), Moritz (15 Jahre, Wm), Ferdinand (13 Jahre, Kpl), Gregor, der 5. Bruder, trat später auch noch ein (zehn Jahre, Kpl).

Er tat Verstelldienst und hörte bei einer Audienz für eine deutsche Gruppe der Ansprache von Pius XII. zu, die unter der Bezeichnung «Mit brennender Sorge» in die Geschichte eingehen sollte. Nach der Besetzung von Rom musste an allen drei Eingängen Doppel-Wachtdienst und damit mehr Zuwacht gestanden werden; mehrwöchige Sperrung des Ausganges nahm man in Kauf.

Am 15. Juni 1945 trat Kamerad Franz nach acht Jahren Dienstzeit mit acht anderen Gardisten in einem offenen Transportcamion die Rückkehr in die Schweiz an. Nach drei Tagen erreichte man Chiasso. Die in Rom begonnenen kaufmännischen Studien schloss er in Luzern mit dem Eidg. Handelsdiplom ab. Als Prokurist und Zentralkassier des Schweiz. Kath. Volksvereins fand er in Luzern für acht Jahre einen geeigneten Arbeitsplatz. Inzwischen vermählte er sich mit der Römerin Graziella Villar, die Franz während der Gardezeit kennenlernte. Ihre Mutter war Walliserin. Am 15. Ja-



Kamerad Franz mit zwei Enkelkindern in der Pflanz im Obargom (1992).

nuar 1953 kehrte er nach Rom zurück, um die Stelle eines Ökonoms in der vatikanischen Bibliothek anzunehmen. Hier hat er vor allem die Buchhaltung geführt. Im Jahre 1981 ging Franz in Pension. In seiner Freizeit gab er an der Handelsschule Meschini in Rom Buchhaltungs-Unterricht. Mancher Gardist ging zu ihm in die Schule und absolvierte anschließend das italienische Handelsdiplom.

Für Franz ist es selbstverständlich, dass er in Rom geblieben ist, weil seine zwei Söhne dort arbeiten: Ferdinand mit Dokortitel als Architekt bei der Lateran-Universität und Johann als kaufm. Angestellter und EDV-Programmierer bei der vatikanischen Bibliothek. Beide sind also Vatikan-Angestellte, wie der Vater es war. Kamerad Franz ist dem Vatikan treu geblieben; bis vor kurzem war er Verwaltungsrat der Bibliothek. Heute holt man ihn als Berater.

Franz trat keinem Verein bei. In Lax VS wurde ein Ferienhaus gebaut, das 5 bis 6 Monate im Jahr durch seine Familienangehörigen benutzt wird. Franz möchte seinen festen Wohnsitz in Rom beibehalten.

Er lässt alle bekannten Kameraden aufs herzlichste grüssen!

Seine Adresse:
Franz Werlen
Lgo. di Porta
Cavalleggeri, 1
00165 Roma
Tel. 00396 39 36 74 26
Lax: 028 71 19 13